

Kölner Ratsherr mischt sich ein

AMPELN Parallel zur Diskussion um einen Autobahn-Zubringer für Bergisch Gladbach fordert Horst Noack die Regulierung belasteter Routen

VON TOBIAS CHRIST

Dellbrück/Holweide. Seit Jahren wird in Bergisch Gladbach über einen Autobahn-Zubringer diskutiert. Die Straße soll die Innenstadt mit der Frankenforster Straße nahe der Autobahn 4 verknüpfen, vor allem die Unternehmen würden davon profitieren. Für Überraschung sorgte in der Nachbarstadt kürzlich die Nachricht, dass auch die rot-grüne Landesregierung die Planung voran treibt. Doch ob der auf einem alten Bahndamm geplante Zubringer tatsächlich realisiert wird, ist noch längst nicht entschieden: Gegner führen vor allem hohe Lärmbelastung und große Schäden für die Umwelt ins Feld.

Für das Dellbrücker Ratsmitglied Horst Noack sind solche Bedenken zweitrangig. Für ihn ist klar: Der Zubringer muss gebaut werden. "Für mich ist die Entlastung der Anwohner ein höheres Gut als irgendwelche Biotope", sagt Noack. Solange der Zubringer nicht existiere, führen viele Lkw in Holweide von der Autobahn, um über die Bergisch Gladbacher Straße in die Nachbarstadt zu gelangen, auch in der Gegenrichtung rausche viel Verkehr durch Dellbrück und Holweide. "Das ist für die Leute eine Zumutung", schimpft der Sozialdemokrat, der auch stellvertretender Vorsitzender des Stadtentwicklungs-Ausschusses ist. Noack breitet eine Karte der Kölner Stadtverwaltung aus, die die Belastung bestätigen soll: Demnach müsse die Bergisch Gladbacher Straße zwischen der Autobahn 3 und der Grenze zu Bergisch Gladbach täglich bis zu 38 000 Fahrzeuge verkraften. Dazu kämen erhöhte Lärmwerte und - vor allem im Bereich der Kreuzung mit der Dellbrücker Hauptstraße - eine hohe Schadstoffbelastung.

Noack hat eine ungewöhnliche Idee, um die Kölner zu entlasten. Er will sich für sogenannte Pfortnerampeln an den Straßen einsetzen, die aus Richtung Bergisch Gladbach nach Dellbrück führen. Konkret nennt Noack die Paffrather-, die Bergisch Gladbacher- und die Gierather Straße sowie den Bensberger Marktweg. An der Stadtgrenze würden die Ampeln stehen - und bei erhöhten Kohlendioxid-Werten zu längeren Rot-Intervallen überspringen, so sein Plan: "Vielleicht eine Minute oder eineinhalb", sagt Noack. Der Verkehrsfluss aus Richtung Bergisch Gladbach würde gebremst, die <<Kölner>> Anwohner in Verkehrsspitzenzeiten besser vor Schadstoffen geschützt.

Noack verspricht <<sich>> von den Ampeln aber auch eine Signalwirkung in Richtung Bergisch Gladbach. Die Hindernisse würden den Druck auf die dortige Verwaltung erhöhen, den Autobahn-Zubringer endlich voranzubringen. In Bergisch Gladbach löst der Vorschlag indes Unverständnis aus: "Wir stellen ja auch keine Pfortnerampeln an unsere Hauptverkehrsstraßen", sagt Stadtsprecher Martin Rölen. Die Straßen seien auf beiden Seiten belastet, "da kann man nicht mit

dem Finger aufeinander zeigen". Die Grundstimmung in Politik und Verwaltung sei positiv in Bezug auf den Zubringer. Aber es gebe auch Kritiker. Letztendlich entscheide aber das Land, ob der Zubringer gebaut werde.

Hans-Werner Bartsch, Kölner Bürgermeister und in Holweide zu Hause, kann dem Vorschlag Noacks ebenfalls nichts abgewinnen. Pförtnerampeln, wie sie bisher vor allem an Autobahn-Auffahrten installiert seien, hätten keine verkehrslenkende Wirkung, der Verkehr werde nur verlangsamt. "Ich sehe keinen großen Nutzwert darin", sagt der CDU-Politiker. Im Gegenteil, so Bartsch: "Ich glaube nicht, dass sich die Thielenbrucher darüber freuen, wenn der ohnehin starke Verkehr zeitweilig noch vor ihrer Tür hält. Von den Kosten für solche Ampeln ganz abgesehen." Trotz allem: Auch Bartsch verspricht sich von dem Autobahn-Zubringer große Erleichterung für den Kölner Verkehr. Die Entscheidung liege jedoch allein in Bergisch Gladbach und beim Land.

Martin Rölen erinnert ganz nebenbei an Planungen aus den 1970er Jahren. Damals war eine Tangente vom Autobahnkreuz Merheim nach Bergisch Gladbach geplant. Gescheitert sei die Umgehungsstraße nicht zuletzt an Kölner Einwänden.

Die Entlastung der Anwohner ist ein höheres Gut als einige Biotope Horst Noack

Autor: TOBIAS CHRIST

Lektoratstatus: 1 (bearbeitet)

Anhänge:



Ratsherr Horst Noack schlägt vor, an der Bergisch Gladbacher Straße Ampeln aufzustellen, um Anwohner vor dem Verkehr zu schützen. Bild: CHT



Ampeln sollen den Verkehrsfluss verbessern. Archivbild: Stef

